



## **Paul Ben-Haim: Variationen über eine hebräische Melodie**

Geboren 1897 in München als Paul Frankenburger, war dem jungen Ben-Haim seinerzeit in Deutschland ein kometenhafter Erfolg als Komponist und Dirigent vergönnt. Zunächst war er Assistent der Dirigierlegenden Bruno Walter und Hans Knappertsbusch; siebenzwanzigjährig wurde er bereits Chefdirigent des Augsburger Orchesters. Komposition blieb ebenfalls ein essentieller Teil seines musikalischen Schaffens, wobei die meisten seiner Werke vom spätromantischen Stil beeinflusst sind.

Mit dem politischen Wandel des Jahres 1933 wanderte er nach Palästina aus (vollzog er eine Alija), nahm einen hebräischen Namen an und nannte sich fortan Paul Ben-Haim.

Es sollte jedoch noch fast ein Jahrzehnt dauern, bis er unter seinem neuen Namen Kompositionen veröffentlichte. Mittlerweile hatte er einen Stil entwickelt, der heute als der „Mediterrane Stil“ bekannt ist, eine Mischung aus Mizrahi-jüdischer, beduinischer und arabischer Volksmusik, reich an Lokalkolorit und nationaler Eigenheit. Die „Variationen über eine hebräische Melodie“ gehören zu den ersten Stücken des nunmehr Paul Ben-Haim genannten Komponisten.

Dieses Trio besteht aus einem einzigen Satz, der sich in Introduction, Thema und Variationen gliedert. Es ist ein gewissermaßen autobiographisches Stück und spiegelt verschiedene Erfahrungen aus Ben-Haims Leben wider: Stimmen jüdischen Lebens in der Diaspora klingen in der Introduction an; das Thema ist ein damals sehr populäres Lied aus Tel Aviv; die ersten Variationen entsprechen der Entwicklung einer israelischen Kultur (mit Zitaten aus Hora, beduinischen Hirtenliedern und Debka), während die letzte Variation sowohl auf die durch die Melodie des Liedes symbolisierte „mediterrane“ Gegenwart anspielt als auch auf die „europäische“ Vergangenheit, die durch die westliche Kompositionstechnik und die düstere Atmosphäre repräsentiert wird.

Dieses Stück ist eines der ersten israelischen Trios, und vielleicht das beste von allen...